



CDU-Fraktion · Heinrich-von-Tettingen-Str. 29 · 78465 Konstanz

**Bürgermeister  
Dr. Andreas Osner**

**cc. Intendantin  
Insa Pijanka**

**DIE FRAKTION  
IM KONSTANZER  
GEMEINDERAT**

Heinrich-von-Tettingen-Straße 29  
78465 Konstanz  
Telefon: (07533) 20 24 privat  
(07531) 163 12 gesch.  
Telefax: (07531) 174 37  
RogerTscheulin@arcor.de

Fraktionsbüro:  
Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel.: (07531) 900-787  
cdu-fraktion@stadt.konstanz.de

Konstanz, 4. März 2020  
MüFe/Sto

**Anträge zur Tagesordnung  
für die öffentliche Sitzung des Kultur- u. Orchesterausschusses am 31.03.2020**

Antrag zur TO: Nichtverlängerung des Vertrages mit Chefdirigent Ari Rasilainen

- „Ari Rasilainen muss gehen“: Südkurier v. 1.02.2020
- „Chefdirigent fühlt sich übergangen“: SÜDKURIER v. 3.2.2020
- Pressemitteilung der Stadt v. 31.01.2020: „Auch für eine kurzfristige Verlängerung gab es keine Mehrheit“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Osner,

die CDU-GR-Fraktion hat mit Befremden die verschiedenen Veröffentlichungen zur Entscheidung „Beendigung der Zusammenarbeit von Ari Rasilainen mit der SWP Konstanz“ zur Kenntnis genommen.

Wie von unserer Fraktion schon im Dezember befürchtet, ist diese Entwicklung inzwischen zum strittigen öffentlichen Thema und damit zu einem Image-Schaden des künstlerischen Leiters und Chefdirigenten Rasilainen, aber auch der SÜDWESTDEUTSCHEN PHILHARMONIE geworden.

Öffentlich werden nun Vorwürfe diskutiert, die Kommunikation zwischen den verantwortlichen Beteiligten habe praktisch nicht stattgefunden, der „Vorgang sei hinter den Kulissen“ keinesfalls konfliktfrei abgelaufen, das eingeholte Votum des Orchesters – bei drei Antwortvarianten - sei nicht eindeutig, und Ari Rasilainen habe vergeblich auf ein Gespräch mit der Intendantin und dem Orchestervorstand gewartet. Dass der Orchestervorstand ebenfalls kein Gespräch zur Klärung der Erwartungen für die kommende Ära geführt hat, sondern schriftlich über den Dirigenten abgestimmt hat, ist zumindest erstaunlich.

Dass dem Gemeinderat am 17.12.2019 für die nichtöffentliche Sitzung - dem Befragungsergebnis folgend - ein Beschlussvorschlag zur Nichtverlängerung vorgelegt wurde, war dem Betroffenen offenbar unbekannt geblieben.

In der Presse ist zu lesen, dass der Dezernent von der Intendantin für das ausgebliebene Gespräch verantwortlich gemacht wird. Dieses Versäumnis kann u. E. nicht nur mit der Formel „Missverständnis“ ausgeräumt werden. Worin liegt denn das „Missverständnis“ konkret? Die CDU vermisst die erforderliche Professionalität in einer der entscheidendsten Fragen der Kulturinstitution SWP.

Im Einzelnen beantragt die CDU-Fraktion die Beantwortung weiterer Fragen:

1. Wenn nach Meinung der Intendantin eine Verlängerung des Chefdirigentenvertrags für 2 Jahre ausscheidet, warum wurde diese überhaupt abgefragt?  
Beleg: Presseerklärung vom 31.1.2020: „Auch für eine kurzfristige Verlängerung von 2 Jahren gab es keine Mehrheit im Orchester. Zudem scheidet sie nach Angaben der Intendantin aus, da die strategische Ausrichtung des Orchesters in wichtigen Themenfeldern eine langfristige künstlerische Leitung benötigt.“
2. Wurde vor der Abstimmung im Orchester bezüglich des Ergebnisses eine erforderliche Zielgröße (z.B. mehr als 50%) festgelegt und den Beteiligten gegenüber kommuniziert?
3. Waren dieses Vorgehen und die Formulierung der Abstimmungsvarianten mit Ihnen, dem zuständigen Dezernenten, abgestimmt?
4. Welche Forderungen für eine Verbesserung der Zusammenarbeit wurden konkret formuliert und mit Herrn Rasilainen vorab besprochen?
5. In der Presse wurde vermutet, dass es ein wesentlicher Beweggrund gewesen sein könnte, dass Herr Rasilainen keinen Wohnsitz in Konstanz habe. Wann und mit welchem Ergebnis wurde dieser Sachverhalt mit Herrn Rasilainen besprochen?
6. Wurde die Presseveröffentlichung vom 31.01.2020 im Vorfeld mit dem Chefdirigenten im Einvernehmen abgesprochen oder wurde er von ihr überrascht?
7. Wer wird am Verfahren und an der Suche nach einem neuen Chefdirigenten entscheidend beteiligt? Wir erwarten einen fundiert ausgearbeiteten Vorschlag dazu.
8. Welchem formulierten Profil soll ein künftiger Chefdirigent gerecht werden?
9. „Musiker können sich freikaufen“, um private Mucken spielen zu können. Die Interpretationen darüber müssen dringend aufgeklärt werden. Gibt es einen signifikanten Anstieg solcher privaten Verhinderungsgründe, die zu ungunstigen künstlerischen Folgen bei den Konzerten geführt haben, wie der Chefdirigent dies beklagt?

Mit freundlichen Grüßen



Roger Tscheulin  
Fraktionsvorsitzender



Wolfgang Müller-Fehrenbach  
stellv. Fraktionsvorsitzender